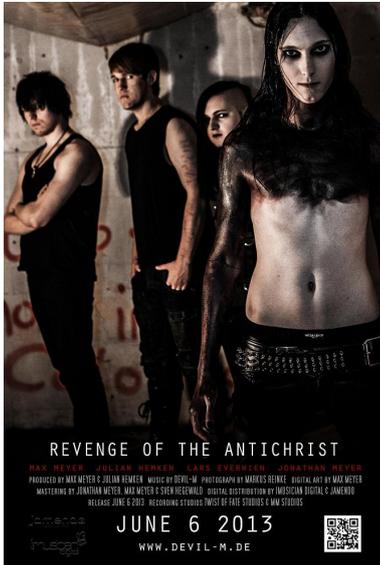


Evolution des Industrials - Metal auf Umwegen

Datum: 04.12.2012 07:49

Kategorie: Kunst & Kultur

Pressemitteilung von: Devil-M



Max Meyer

2011 debütierte das Vierer-Gespann Devil-M mit ihrem Longplayer "Kannst Du sterben", jetzt setzen sie mit dem Nachfolge-Werk "Revenge of the Antichrist" einen weiteren Meilenstein in ihrer Musikkarriere. Ein erstes Musikvideo, bereits jetzt schon deutschlandweite Konzerte und eine tiefgründiges Album-Konzept zeugt von hohem Potential in der Industrial- und Metal-Szene.

Während Frontmann Max Meyer in den vorigen Veröffentlichungen "Willst Du sterben" (2009) und "Kannst Du sterben" (2011) über private Probleme und Ängste sprach, wird ein neues Kapitel für 2013 aufgeschlagen. Hierbei widerfährt dem Protagonisten, des anstehendem Albums, mit Namen Astharat ein trauriger Leidensweg zwischen Himmel und Hölle, bei dem es kaum einen Ausweg gibt.

Angefangen mit der Geburt des Hauptcharakters, steht Astharat's Schicksal unter keinem guten Stern. Während er mit einer schizophrenen Persönlichkeit zu kämpfen hat, verstößt er seine Mitmenschen und unterliegt seinem Alter Ego. Dabei trotzend wird ihm eine hohe Position in der Politik zuteil in der er Hass und Leid verbreitet bis Astharat letztendlich vor seinen eigenen Scherben liegt und nur den Selbstmord als einzigen Ausweg sieht.

Ihr erstes Musikvideo zeigt nun das hohe Potential einer aufstrebenden Band im Bereich des Industrial und einer gehörigen Portion Metal. Weitere Infos lassen sich auf ihrer Website finden.

Diese Pressemitteilung wurde auf openPR veröffentlicht.

Max Meyer
Sandstr. 33
26123 Oldenburg

0175-8772883

offiziell.devilm@googlemail.com
www.devil-m.de

Devil-M haben ihren Ursprung aus Schöningen, von wo Max Meyer das damalige Projekt zum Ausleben musikalischer Interessen nutzte. 2006 verbuchte der Song „Scabbed Angel“ den bis dato größten Erfolg als Soundtrack eines Independent-Films. Wenige Jahre später kam es zum ersten Live-Auftritts. Nun hat sich das Projekt zu einer Band aus Oldenburg mit Julian Hemken, Lars Everwien und Jonathan-Jens Meyer entwickelt und trat bereits mit zahlreichen Größen wie Angelspit, Centhron, Vlad in Tears, FabrikC und Phosgore auf.

Heute wird mit der Fetish-Goth Band Grausame Töchter die Bundesländer unsicher gemacht.